Ritt durch die Prärie

Ritt durch die Prärie (Für S.)

Endlos scheint der Ritt durch die Steppe. Seen verdunsten, Wälder schwinden, Nebel in den Tälern. Vor mir breiten sich Ödnis und Felsen aus, beschrieben von Gesang.
Mein Pferd ist schon fort, und ich wehe im kühlen Wind den Klängen nach, die nur für mich spielen. Die Musik verstummt, als ich endlich die Klippen sehe.
Über ihren Rand hinaus gelange ich nicht, denn auch ich bin nicht mehr hier. In der Steppe mag schon die Natur erwachen.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de